





Die meisten Menschen in Deutschland sind für Organspende. Aber nur wenige sprechen darüber.

Die Voraussetzungen der Spende, Entnahme und Übertragung von Organen sind im Transplantationsgesetz geregelt. Jeder sollte sich mit der Möglichkeit einer Organspende nach dem Tod befassen und seine persönliche Entscheidung möglichst schriftlich festhalten.


Kommt im Todesfall eine Organspende aus medizinischer Sicht in Betracht, werden die Angehörigen befragt, ob der Verstorbene sich zu Lebzeiten zur Frage der Organspende erklärt hat. Falls den Angehörigen hierzu nichts bekannt ist, werden sie nach dem mutmaßlichen Willen des Verstorbenen gefragt und gebeten, in seinem Sinne zu entscheiden. Von dieser schweren Entscheidung können Sie Ihre Familie befreien, wenn Sie sich mit dem Thema Organspende beschäftigen und Ihren Willen in einem Organspendeausweis dokumentieren. Wich-

tig ist, dass Sie auf jeden Fall mit Ihren Angehörigen darüber sprechen.

Im Organspendeausweis können Sie einer Organentnahme zustimmen, ihr widersprechen, die Erklärung auf bestimmte Organe beschränken oder die Entscheidung auf eine Person Ihres Vertrauens übertragen. Ihre Entscheidung können Sie jederzeit ändern, indem Sie einen neuen Ausweis ausfüllen. Am besten ist es, den Ausweis immer mit den persönlichen Papieren bei sich zu tragen.

Informationen und Organspendeausweise erhalten Sie kostenlos bei der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, BZgA, 51101 Köln, und unter der Telefonnummer **0800/90 40 400**, dem gebührenfreien Infotelefon Organspende der BZgA in Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung Organtransplantation. Besuchen Sie uns auch im Internet: **www.organspende-kampagne.de**.

 **Organspende**
schenkt Leben.

 **Bundeszentrale
für gesundheitliche
Aufklärung**



E D I T O R I A L

Wie jedes Jahr locken Sommer, See und Sonnenschein hunderttausende von Urlaubern und Tagesgästen an die deutsche Nord- und Ostsee. Die WAPPEN VON Hamburg ist der größte Bäderdampfer unter deutscher Flagge. Das Schiff ist Arbeitsplatz für mehr als 40 Menschen. Wir waren mit der WAPPEN VON HAMBURG und dem HALUNDER JET zwischen Hamburg und Helgoland unterwegs.

Die See-Berufsgenossenschaft und die See-Krankenkasse versuchen laufend ihren Service zu verbessern. Auf Seite 17 berichten wir über die erfreulichen Ergebnisse einer vor kurzen durchgeführten Kundenbefragung im Seeärztlichen Dienst.

Auch wir konnten uns nicht ganz dem Fußballfieber entziehen. Lesen Sie auf Seite 10 und 11 über die Blauen Jungs und den Fußball. Viel Freude beim Lesen!

Ihre See Sozial Crew



Dieses Magazin dient der persönlichen Information des Empfängers, alle Nachrichten erfolgen nach bestem Wissen, jedoch ohne Gewähr · HERAUSGEBER: See-Berufsgenossenschaft · See-Krankenkasse · Reimerstwierte 2 · D - 20457 Hamburg
Tel. 040-361 37-0 · Fax 040-361 37-770 · E-Mail dorothee.pehlke@see-bg.de · REDAKTION: Dorothee Pehlke, Kirk R. Williams
FOTOS: Kirk R. Williams, Förde Reederei Seetouristik, Sammlung May, Jörg Pfautsch · MITARBEIT AN DIESEM HEFT:
Ulrich Schmidt, Manfred Walla ANZEIGEN: Telefon: 040-21 00 69 84 · ERSCHEINUNGSWEISE: viermal im Jahr
GESTALTUNG, KONZEPT & REALISATION: Williams & Partner, Hamburg · LAYOUT: Oliver Gossert · DRUCK:
Bahruth Druck & Medien GmbH, Reinbek · LITHO: Brücke5, Hamburg

Inhalt

Heft 2/2006

Titelbild:
Auszubildender auf der
WAPPEN VON HAMBURG

Die WAPPEN VON HAMBURG

Alltag an Bord des
Bäderdampfers **2 - 7**

See-BG Kombüse

Fisch-Curry **8**

Ausbildungsplatz Bäderdampfer

Zukunft Seefart **9**

Die Blauen Jungs und der Fußball

10 - 11

Schiffssicherheit vor Ort

12 - 13

Disease Management

Antworten auf aktuelle Fragen **14 - 15**

See-BG Info

Informationen rund um die
See-Sozialversicherung **16 - 20**

Das Maritime Buch

21



Gedruckt auf kostengünstigem, chlorfrei gebleichtem Papier.



Die WAPPEN VON HAMBURG

**Sie ist seit 41 Jahren das Flaggschiff
in der traditionsreichen Helgolandfahrt.**

Zwischen dem 1. Mai und 30. September ist die WAPPEN VON HAMBURG im täglichen Liniendienst zwischen Cuxhaven und Helgoland im Einsatz. Ab Hamburg startet der „Weiße Schwan der Nordsee“, wie

das Schiff von Bewunderern genannt wird, im Juli-August jeden Samstag. Diese Traditionsfahrten knüpfen an die große Geschichte des Hamburg-Helgoland-Dienstes an, der bereits Mitte des 19. Jahrhunderts mit ersten Dampfschiffen begann. Das bei den

Hamburger Howaldtwerken 1965 fertig gestellte Schiff fuhr bis 1983 für die HADAG. Der Ehemann der englischen Königin, Prinz Philip, der für seine kritischen Bemerkungen bekannt ist, soll beim Besuch der Royals 1965 in Hamburg mit Kennerblick



Versammelte Mannschaft: Die Fabrbesatzung samt Gastronomipersonal auf dem sonnigen Achterdeck. Im Hintergrund: MS ATLANTIS und Düne

sollte das Schiff außerhalb der Helgolandsaison als Kreuzfahrtschiff in der Karibik eingesetzt werden, unter dem Namen LUCAJA wurde dieses Vorhaben jedoch nur in der Saison 1965/66 realisiert. Seither geht die WAPPEN jedes Jahr an einen

„Welch ein schnittiges Schiff und welch eine schnittige Crew“

Prinz Philip in Hamburg 1965

Winterliegeplatz und die Besatzung in den verdienten Urlaub.

Im März absolviert sie dann ihre Wertzeit und wird unter Mitwirkung der Crew gründlich auf Vordermann gebracht. Trotz ihrer 41 Jahre ist die WAPPEN VON HAMBURG aber kein Museumsschiff. Die Eigner und Schiffsführung haben das Schiff in guter Zusammenarbeit mit der SeBerufsgenossenschaft und der Klassifikationsgesellschaft laufend auf den neuesten Sicherheitsstandard gebracht.

„Eine nagelneue Brandmeldeanlage wurde im letzten März installiert“, berichtet uns Kapitän Christian Gessert.

Die „FRS-Gruppe“ betreibt insgesamt rund 30 Seebäder-, Ausflugsschiffe, Fähren und High-Speed-Katamarane. Neu in der Flotte ist die Syltfähre SYLTEXPRESS. Auch die von Cassen Eils gecharterte ATLANTIS gehört im Sommer zur Flotte und verbindet Bremerhaven in der Saison täglich mit Helgoland.

Die Mannschaft der WAPPEN ist eine eingeschworene Gemeinschaft. Kapitän Christian Gessert fährt seit 21 Jahren auf dem Schiff, ab 1989 fuhr er als 1. Offizier unter den Kapitänen Gummert und von der Fecht. Seit 1990 ist der geborene Wilhelmshavener Kapitän der WAPPEN VON HAMBURG. Schon sein Vater fuhr Mitte der 50er Jahre als Kapitän auf einem Helgolandsdampfer. So kam für ihn eigentlich nichts anderes in Frage, als 1972 seine seemannische Ausbildung beim Norddeutschen Lloyd in Bremen zu beginnen. „Die WAPPEN VON HAMBURG

über das Schiff bemerkt haben: „Welch ein schnittiges Schiff und welch eine schnittige Crew!“ Seit 1984 fährt das weiße Traumschiff unter der Flagge der Flensburger Förde Reederei Seetouristik (damals noch KG Seetouristik). Ursprünglich

ist mein Traumarbeitsplatz. Ich fahre jeden Tag zur See und kann fast jeden Abend zu Hause in Cuxhaven mit meiner Familie verbringen,“ schwärmt der Kapitän und Familienvater.

Zu der 20-köpfigen Fahrbesatzung gehört eine ganze Reihe alter „Wappentiere“. Auch der Chief Holger Peters ist seit 20 Jahren an Bord. Der 2. Ing. Miloslav Tresky fährt bereits in der 22. Saison. Zahlmeister Hans-Werner Dreyer kannte das Schiff schon vor dem Stapellauf. Als HADAG-Lehrling kam er häufig in die Werft. Bootsmann Angel Ortega und die beiden Decksleute Edward San Luis und Billy Marcin stammen alleamt von den Philippinen, sind aber schon mehr als 20 Jahre auf der WAP-

Die Küche der „WAPPEN“ als Antwort auf Fast- und Convenience-Food

PEN VON HAMBURG. Es fällt auf, dass die Crew mit professioneller Seemannschaft, aber auch mit Liebe und Herz bei der Sache ist. Das gilt auch für die bis zu 32 Damen und Herren, die im Rahmen der Gastrocrew von Jobst Reihs ihren Dienst tun. Auch Reihs ist schon seit 24 Jahren an Bord. Seine Mitarbeiter können in zehn Salons auf fünf Decks bis zu 1.800 Passagiere verwöhnen. „Bei uns wird noch jeden Tag richtig gekocht und gebacken,“ erzählt uns Jobst Reihs, als wir über die Gastronomie an Bord sprechen. Die Küche der WAPPEN VON HAMBURG als Antwort auf Fast- und Convenience-Food.

„Viele der Passagiere sind Stammgäste,“ weiß Zahlmeister Hans-Werner Dreyer zu berichten: „Einige ältere Herrschaften fahren jede Woche mit uns.“ Auch der Bordfotograf Ernst Schumacher ist schon seit 19 Jahren dabei. Seither hat er unzählige Besuchergruppen in den Börtebooten festgehalten. Im bordeigenen Labor werden die Farbaufnahmen



Erlebnis Helgoland: Das Ein- und Ausbooten mit den Börtebooten

dann „auf Reede“ entwickelt und können von den zurückkehrenden Passagieren erworben werden.

„Die ebenfalls von uns betriebenen Katamarane sind keine Konkurrenz, sondern eine Ergänzung

zum Bäderdampfer“, betont Kapitän Gessert. Mit der immerhin 22 Knoten schnellen und fast 110 Meter langen WAPPEN VON HAMBURG ist man nicht am schnellsten auf Helgoland. Aber die Fahrt selbst wird zum Erlebnis. Viele Passagiere sprechen von

einer Minikreuzfahrt. Unter dem Motto „Entdeckung der Langsamkeit“ können die Passagiere jede Seemeile genießen. Kugelbarke, Neuwerk und Scharhörn ziehen vorbei. Auf dem Sonnendeck stehen Liegen bereit. Und wenn es etwas schaukelt, kann man auf der WAPPEN jederzeit frische Luft schnappen und die See genießen.

Zu jeder Helgolandfahrt gehört das Ankeren auf der Reede zwischen Düne und Hauptinsel, das mit einem imposanten Typhon-Signal angekündigt wird. Das Ein- und Ausbooten und die altherwürdigen Börteboote gehören zum klassischen Helgolanderlebnis. Die Crew und die Börttemänner sorgen dabei für eine überaus sichere Beförderung von Mensch und Gepäck. Viele Fans der WAPPEN befürchteten mit der Einführung der Katamarane das Aus für die Börte und die schönen Bäderdampfer. Doch sind Kat und Dampfer auch aus Sicht der Passagiere keine Konkurrenten, sondern zwei ganz verschiedene Möglichkeiten, auf die wunderschöne Insel Helgoland zu gelangen.

Auf der WAPPEN VON HAMBURG wird jedoch nicht nur gearbeitet, sondern auch gelebt. Bis auf die rund um Cuxhaven ansässigen Crewmitglieder schläft die gesamte Besatzung an Bord der WAPPEN VON HAMBURG. Auch Passagiere können übr-

gens auf Anfrage in einer Kabine an Bord übernachten.

Die Gewässer zwischen der Kugelbarke und dem roten Felsen kennen die Männer wie ihren eigenen Vorgarten. Der Funk ist kein anonymes Stimmengewirr, sondern man kennt die Männer der anderen Bäderdampfer, die Lotsenversetzer, die Wasserschutzpolizei und die Seenotrettungskreuzer. Das hohe Verkehrsaufkommen in Richtung Hamburg und Helgoland und die vielen Sportschiffer – nicht nur während der Nordseewoche – erfordern die stete Aufmerksamkeit der Männer auf der Brücke. Rechtzeitig wird Ricky Köhn, der Brückenkaptän auf Helgoland, informiert, wie viele Passagiere ausgebootet werden müssen. Bis zu



Der frischgebackene 1. Offizier Jan Splitje auf Helgoland Reede

1.800 Passagiere kommen an sonnigen Tagen mit der WAPPEN VON HAMBURG auf Deutschlands einzige Hochseinsel.

Auch die Maschine macht nach 41 Jahren einen hervorragenden Eindruck. Herr über die 10.160 PSe der beiden MAN-Hauptmotoren der WAPPEN ist Holger Peters. Jeden Winkel und jedes Detail kennt der gebürtige Büsumer wie seine Westentasche. Mit einem wunderschönen altmodischen Maschinentelegrafen steht er im Kontakt mit den Kollegen auf der Brücke.



*21 Jahre auf der Brücke:
Kapitän Christian Gessert*

*20 Jahre in der Maschine:
Chief Holger Peters*





Karl-Heinz Hottendorf am Ruder seines Börtebootes ATLANTIS

Für das Jubiläumsjahr 2005 hat man die Anzahl der seit 1965 insgesamt beförderten Passagiere auf 7.000.000 hochgerechnet, dabei hat die WAPPEN VON HAMBURG 1.500.000 Seemeilen zurückgelegt. Wir gratulieren! Viele Menschen haben auf dem Schiff überhaupt das erste mal Seefahrt erlebt. Besonders, wenn die WAPPEN VON HAMBURG von Freitagabend bis Samstag früh an den Hamburger Landungsbrücken liegt, verbreitet sie etwas von der großen alten Zeit, als

aus dem Hamburger Hafen Schiffe mit Passagieren in die ganze Welt ausliefern.

Das Procedere beim Auslaufen aus Cuxhaven ist immer das Gleiche: Der bordeigene Kran nimmt Ladung und Post an Bord. Die Passagiere gehen über die Gangway an Bord. Pünktlich um 10.30 Uhr legt die WAPPEN VON HAMBURG ab, es sei denn, die Männer auf der Brücke erblicken heraneilende verspätete

Passagiere. „Dann warten wir natürlich!“ betont der Kapitän. Selten fallen Fahrten wegen schlechten Wetters aus. Bei bestimmten Windrichtungen und hohem Wellengang kann zum Beispiel auf Helgoland nicht ausgebaut werden.

„Jede Woche wird an Bord eine Gefahrenübung abgehalten“, berichtet uns Kapitän Gessert, als wir das Thema Sicherheit ansprechen. Im Jahre 2000 konnte die Crew der WAPPEN bei einem realen Mann-über-Bord-Manöver ihr Können erfolgreich unter Beweis stellen und einen lebensmüden Passagier aus der Nordsee retten. „Der zum Glück einzige Vorfall dieser Art in meiner 21-jährigen Dienstzeit,“ betont Gessert.

Nicht nur Helgoland lohnt eine Reise, sondern schon die Fahrt auf der WAPPEN VON HAMBURG ist Urlaub pur. Mit einem Flugzeug überfliege ich das auslaufende Schiff an einem anderen Tag und genieße den

Anblick des schönen Schiffsrumpfs, der dank so vieler fleißiger Seeleute auch heute noch zu Recht der „Weiße Schwan der Nordsee“ genannt wird (siehe Foto auf Seite 1). Ich grüße die gesamte Crew und wünsche eine erfolgreiche Saison 2006!



Die schnelle Alternative **HALUNDER JET**

Von April bis
Oktober fährt der
2003 in Dienst
gestellte
Katamaran im
Helgolanddienst

In enger Kooperation mit der See-Berufsgenossenschaft, der norwegischen Bauwerft und dem Germanischen Lloyd wurde beim Bau des HALUNDER JET von Anfang an der Einsatz der besten Schiffs- und Sicherheitstechnik gewährleistet. Bis zu 579 Passagiere kann der 38 Knoten schnelle Kata-



maran in nur 3,5 Stunden von Hamburg nach Helgoland befördern.

An den Hamburger Landungsbrücken werden wir von der



Die komplette Crew des HALUNDERJET auf Helgoland

Zahlmeisterin Swetlana Münzinger freundlich empfangen. Sie begleitet uns auf die Brücke, um sich dann mit ihren sieben Servicekräften wieder den Passagieren zu widmen. Auf der Brücke treffen wir die beiden Kapitäne Peter Schreiber und Dirk Kunert sowie den Chief Benno Moltmann, der die 10.000 PS MTU-Diesel von der Brücke aus fährt. Kapitän Schreiber führt das Kommando. Erst als wir das Airbuswerk passiert haben, kann das Schiff die Geschwindigkeit auf 38 Knoten erhöhen. Alle Nautiker mussten eine besondere Lizenz für schnelle Schiffe

erwerben. Der Kapitän steuert den Kat hochkonzentriert mit dem Joystick. Wie im Fluge vergeht die Fahrt. Wir haben prächtiges Wetter und so verläuft die Reise zwischen Cuxhaven und Helgoland ohne irgendeine unangenehme Bewegung. Im Südhafen macht der Katamaran fest und die Passagiere gehen direkt an Land. Der HALUNDER JET überzeugt durch seine Geschwindigkeit und den freundlichen Service an Bord!

Wir wünschen auch dem HALUNDER JET und seiner Crew eine gute Saison 2006!



**Antonio Mendes Kabal, Mannschaftskoch
auf MS WAPPEN VON HAMBURG**

Fisch - Cürry

Antonio Mendes Kabal ist als Sohn einer Bauernfamilie 1943 auf den Kapverdischen Inseln zur Welt gekommen. Seit 1977 fährt er zur See. Zuerst als Decksmann und nun in der dritten Saison als Mannschaftskoch. Die entlegene Heimatinsel im Südatlantik hat er schon längere Zeit nicht mehr besucht, seine neue Heimat ist seit vielen Jahren Brake an der Weser. Die Stimmung an Bord der WAPPEN VON HAMBURG ist hervor-

ragend, das mag auch an Antonios in Deutschland erlernten Kochkünsten liegen. Für SEE SOZIAL hier sein Rezept für Fisch-Curry:

Den Fisch in kleine Happen zerschneiden, mit Currypulver bestreuen, anbraten, herausnehmen, Zwiebelwürfel ins Bratenfett geben und bei aufgelegtem Deckel ca. 5 Minuten dünsten. Dann restlichen Curry, saure Sahne und Fleischbrühe zuge-

ben, ca. 2 Minuten kochen und abschmecken. Fischwürfel in die Sauce geben. Broccoli rechtzeitig 15 Minuten, sowie Kartoffeln und Reis in Salzwasser kochen.

Guten Appetit!

FÜR 6 PERSONEN

- 2,5 Kilo Fischfilets (z.B. Dorsch oder Goldbarsch)
- 500 g Reis
- 2,5 Kilo Kartoffeln
- 2 Kilo Broccoli
- Zwiebeln
- Saure Sahne
- Fleischbrühe
- Salz, Pfeffer
- Currypulver



AUSBILDUNGS- UND TRAININGSSTÄTTE FÜR SCHIFFSSICHERHEIT DER SEE-BG

LEHRGÄNGE UND TERMINE 2006

Ausbildung zu Fachkräften für Arbeitssicherheit gemäß UVV-SEE § 59

Ausbildung in zwei Lehrgängen (Bordfachkraft u. Seebetriebsfachkraft) zu jeweils drei Wochen

03/2006 11.09.2006 - 29.09.2006 FASI Fachkraft für Arbeitssicherheit, Bordfachkraft
01/2006 20.11.2006 - 08.12.2006 FASI Fachkraft für Arbeitssicherheit, Seebetrieb

Neu: Ausbildung zum Sicherheitsbeauftragten nach UVV-SEE § 12, SGB VII § 22

03/2006 04.09.2006 - 07.09.2006 Sicherheitsbeauftragter
04/2006 11.12.2006 - 14.12.2006 Sicherheitsbeauftragter

- Die See-Berufsgenossenschaft übernimmt die Kosten für Aus- und Fortbildung, An- und Abreise, Unterkunft und Verpflegung, Zimmer im Internat der Seemannsschule.
- Sie erstattet den entsendenden Reedereien die Heuern der Lehrgangsteilnehmer „Fachkraft für Arbeitssicherheit“ gem. SGB VII § 23, d. h. Nettoheuern ohne Lohnnebenkosten.
- Voraussetzung für die Teilnahme am Lehrgang: Die Lehrgangsteilnehmer müssen bei der See-Berufsgenossenschaft unfallversichert sein. Ein entsprechender Nachweis ist der Anmeldung beizufügen.

Fragen bzw. Anmeldungen sind zu richten an: Schleswig-Holsteinische Seemannsschule Priwall · Wiekstrasse 3a
D-23570 Lübeck-Travemünde · Tel.: 04502 - 51520 · Fax: 04502 - 515 224 · Internet: www.seemannsschule-priwall.de
E-mail: info@seemannsschule-priwall.de



INFORMATIONEN

**BERATUNGSSTELLE FÜR
SCHIFFFAHRTBERUFE**

Bundesagentur für Arbeit Hamburg
 Harburger Ring 35, 21073 Hamburg
 Telefon: 040-767 44 - 751

**BERUFSBILDUNGSSTELLE-
SEESCHIFFFAHRT E.V.**

BREITENWEG 57, 28195 BREMEN
 Telefon: 0421-1 73 67-0
 Telefax: 0421-1 7367-15
 INFO@Berufsbildung-See.de

ZWISCHEN ALTER LIEBE UND LANGER ANNA

AUSBILDUNGSPLATZ BÄDERDAMPFER

Der 21-jährige Jan-Ole Keßnich aus Delmenhorst und sein 22-jähriger Kollege Bernd Escher aus Dresden sind Azubis auf der WAPPEN VON HAMBURG. Der zwei Meter große Niedersachse hat nach seinem Hauptschulabschluss zuerst eine Lehre zum Landmaschinenmechaniker begonnen. Eine Anzeige der Berufsbildungsstelle Seeschiffahrt im Weserkurier machte ihn dann auf die Schiffsmechanikerausbildung aufmerksam. Seit dem 1.11.2005 fährt er auf der WAPPEN VON HAMBURG.

Der aus Sachsen stammende Bernd Escher ist seit dem 1.11.2004 an Bord. Er war im Internet auf die

Berufsbildungsstelle Seeschiffahrt gestoßen. Die Förde Reederei Seetouristik ist an qualifiziertem Nachwuchs für die gesamte Flotte interessiert. So sind die beiden Jungs von der Reederei und Kapitän Gessert aus einer großen Anzahl von Bewerbern ausgesucht worden.

Das geräumige Schiff mit seinen immerhin 20 Mann Fahrbesatzung bietet Raum und Zeit für eine intensive Ausbildung an Deck und in der Maschine. Auf der täglichen Fahrt zwischen Cuxhaven bzw. Hamburg und Helgoland dürfen die Azubis schon mal ans Ruder. Unter Aufsicht werden sie so langsam an die große Verantwortung herange-

führt. Und es gibt nur wenige Schiffe, die täglich Ankermanöver durchführen und Passagiere ein- und ausboten.

Aber auch nach der Saison gibt es an Bord viel zu entdecken und zu lernen. In der Wertzeit müssen die Azubis nicht nur Rost klopfen, sondern können außerhalb des Fahrbetriebs intensiv an die komplexe Maschinenteknik herangeführt werden. Als Einstieg in die Seefahrt ist die WAPPEN VON HAMBURG ein idealer Ausbildungsplatz.

SEE SOZIAL wünscht den engagierten Ausbildern und den beiden angehenden Schiffsmechanikern gleichermaßen viel Erfolg und allzeit gute Fahrt!



Die Mannschaft der SMS Leipzig vor dem I. Weltkrieg, vermutlich in Ostasien

Die Blauen Jungs und der Fußball



Auch auf den sieben Weltmeeren war und ist Fußball die beliebteste Sportart überhaupt.

Als Fußball Ende des 19. Jahrhunderts in Europa zum populären Massensport wurde, begann man auch auf See, Fußballmannschaften zusammenzustellen. In allen Häfen der Welt trafen sich Bordmannschaften verschiedenster Flaggen, um Fußball zu spielen. Das galt für die Kriegsmarine ebenso wie für die zivile Schifffahrt. Aus den vielköpfigen Mannschaften der damaligen Schiffe ließen sich leicht tüchtige Teams zusammenstellen, die während langer Liegezeiten viel Zeit fanden, in den Häfen dem Ballsport zu fröhnen. Die moderne Containerschifffahrt mit den ge-



Zwischen den Weltkriegen: Bordmannschaft eines DAL-Dampfers (Deutsche Afrika Linien)

mischten, viel kleineren Crews und extrem kurzen Liegezeiten hat den aktiven Fußball seit den 80er Jahren von vielen Schiffen verdrängt. Geblieben ist das große Interesse am Fußball. Früher kamen die Spieler-

gebnisse aus der Heimat über Radio oder Funk an Bord. Heute sind es moderne Welt- oder Satellitenempfänger, über die der Seemann das Geschehen der Profiligen, Welt- und Europameisterschaften verfolgen kann.



Port with Sport: Die unter der Mitwirkung der Deutschen Seemannsmission stattfindenden Fußballspiele in Antwerpen. Eine Mini-Mannschaft aus Samoa bringt sich mit einem Tanz in Stimmung

Jeder Fahrsmann wird sich an Fußballereignisse irgendwo zwischen Valparaiso, Lagos, Singapur, Bremerhaven und Rostock erinnern.

Kapitän Siegfried Schreiber, Leiter des nautischen Referats der See-BG, erinnert sich noch an die WM 1970, als er an Bord des DSR-Ausbildungsschiffs J.G. FICHTE vor Leningrad auf Reede lag: „Über Antenne konnten wir das Endspiel Italien gegen Brasilien im russischen Fernsehen verfolgen. Da das ankernde Schiff sich in der Strömung und dem Wind ständig drehte und das Bild immer wieder zu flimmern begann, wurde kurzerhand ein Freiwilliger in den Antennenmast abgestellt, um die Fernsehantenne auf optimalen Empfang zu halten.“

Auch an Bordmannschaftsspiele erinnert sich Schreiber: „Besonders gut waren die Mannschaften von Fahrgastschiffen. Auf der VÖLKERFREUND-SCHAFT hatten wir immer genügend gute Sportler, um eine starke Elf auf den Platz zu schicken. Sogar gegen die bundesdeutsche MS EUROPA haben wir damals gespielt.“ Auch Norbert Schüpferling, gebürtiger Franke und zur Zeit 2. Offizier auf der WAPPEN VON HAMBURG, erinnert sich an

Fußballspiele West gegen Ost. In den 70er Jahren irgendwo in Ostasien, mitten im kalten Krieg. Kapitän Helmut Gerken von der See-BG in Emden hat in den 80er Jahren selbst an den „Seven Seas-Turnieren“ teilgenommen.

„Mit dem aktiven Sport ist es in der Seefahrt jedoch nicht vorbei“, überrascht uns Jörg Pfausch von der Deutschen Seemannsmission in Ant-

werpen ist der Minifußball mit nur 4 oder 5 Spielern, der das Überleben des Fußballspiels in der Seefahrt gerettet hat. Auch die internationalen Seemannsclubs „Duckdalben“ in Hamburg und „Welcome“ in Bremerhaven sitzen mit im Fußballboot.



Der UEFA President Lennart Johansson übergibt die Seven Seas Walport League Trophy 2004

Jörg Pfausch ist als „International Sports Coordinator“ für die Organisation verschiedenster Sportaktivitäten zuständig. „A fit seafarer – A safer ship“ lautet das Motto der internationalen Initiative. Regelmäßiger Sport fördert auch unter Seeleuten die Gesundheit und den Teamgeist.

Aktuelle Informationen über Fußball in der Seefahrt finden Sie unter folgender Internetadresse. Wenn Sie den maritimen Fußball unterstützen möchten – hier ist das richtige Spendenkonto:

werpen. Das „International Committee of Seafarers Welfare“, an dem weltweit auch die Deutsche Seemannsmission beteiligt ist, organisierte letztes Jahr 403 Fußballspiele zwischen 196 Schiffen in 18 Häfen. Es

Deutsche Seemannsmission e.V. Bremen
Konto: 33030, BLZ 210 602 37
Ev. Darlehns Genossenschaft Kiel
Stichwort: Deutsche Seemannsmission Antwerpen
www.seafarerssports.org



Schiffssicherheit

vor Ort

Mit dem Ziel „Sicherheit auf See“ sind die Spezialisten unserer Schiffssicherheitsabteilung täglich im Einsatz. Sie besichtigen deutsche oder ausländische Schiffe, lassen neue Rettungsmittel, Brandschutzmaterialien und Anlagen zum Schutz der Meeresumwelt zu oder überwachen die Ausbildung nach STCW 95.

Wer die Sicherheitsstandards auf Seeschiffen kontrolliert, kommt selbst aus der Praxis. Alle Technischen Aufsichtsbeamten der See-Berufsgenossenschaft sind erfahrene Kapitäne und Ingenieure, die in der Regel eine zweijährige Ausbildung im Seehaus abgeschlossen haben. Die Aufsichtsbeamten sind entlang der gesamten deutschen Nord- und Ostseeküste stationiert, um sich davon zu überzeugen, dass die Arbeits- und Lebensbedingungen den gültigen Standards entsprechen. Besonderes Augenmerk legen sie außerdem auf die Brand-

schutzvorkehrungen und die Rettungsmittel sowie grundsätzlich auf die Einhaltung der Bauvorschriften, die der Sicherheit der Seeleute dienen.

Nach Unfällen an Bord verschaffen sich Fachleute der Schiffssicherheitsabteilung einen konkreten Eindruck von der Situation auf den Schiffen und recherchieren den genauen Unfallhergang.

Im Rahmen der Hafenstaatkontrollen besichtigen sie außerdem Schiffe unter ausländischer Flagge.



Neustadt in Holstein, 5. Juni 2006: Kapitän Frank Rädler (See-BG) bei der Ausbildung von Fachkräften für Arbeitssicherheit (FASD).

Die Größe der besichtigten Schiffe reicht vom kleinen Fischkutter, über Fäh- und Fahrgastschiffe bis hin zu gigantischen Massengut-, Tank- und Containerschiffen.

Als Behörde der Bundesrepublik Deutschland kontrolliert die See-BG jedes Jahr mindestens 25 Prozent der ausländischen Schiffe in deutschen Häfen. Das waren im Jahr 2005 1.749 Kontrollen. Insgesamt sind im Vorjahr 12.324 Schiffsbesichtigungen durchgeführt worden. Die Resultate sind ordentlich: Die Unfallzahlen 2005 sind so niedrig wie nie zuvor. Bei der Hafensaatkontrolle mussten weniger Schiffe festgehalten werden als noch im Jahr zuvor.

Im Hamburger Seehaus berichtet uns Ulrich Schmidt, der Leiter der Schiffssicherheitsabteilung, von insgesamt 39 Festhaltungen aufgrund gravierender Mängel im Jahr 2005. Auch die erfahrenen Besichtigter der See-BG sind immer wieder über die teilweise katastrophalen hygienischen Verhältnisse an Bord dieser Seelenverkäufer schockiert und empört.

„Wir sind Besichtigter und nicht Beschreiber,“ bringt Kapitän Fechner, mehr als 20 Jahre lang Besichtigter der See-BG in Emden, seine Arbeitsweise auf den Punkt. Zusammen mit dem für die Zulassung von Rettungsmitteln zuständigen Kollegen aus Hamburg, Kapitän Heinz Stürmer, ist er an Bord der GRÖNINGERLAND, um mit Werft, Reederei und Besatzung eine Treppe zum sicheren Übergang in die neuen 150-Personen Rettungsinseln abzunehmen. Im Anschluss an den Praxistest werden dann gemeinsam Verbesserungsvorschläge erarbeitet.

Bei aller nötigen Autorität versteht sich die Abteilung als Partner der Seeleute und Betriebe. Praxisnähe und persönlicher Kontakt sind Grundlagen eines nachhaltigen Erfolges vor Ort. Und so wundert es nicht, dass Kapitän Helmut Gerken, Nachfolger Fechners im Emden, mit seinen Fischern auf Plattdeutsch schnackelt,



Hamburg, Eurokai, 31. Mai 2006: Kapitän Ralf Lehmann und sein Kollege Kapitän Bernhard Schnurer an Bord der MSC MAUREEN. Im Rahmen der Hafensaatkontrolle umfasst die Inspektion neben der Kontrolle der relevanten Papiere und Zeugnisse auch eine Begehung des Containerschiffs.



Oldersum, Diederich-Werft, 28. Mai 2006: Die Autofähre GRÖNINGERLAND der AG Ems hat neue 150-Personen Rettungsinseln an Bord. Die See-BG nimmt die Verbindungstreppe zwischen Autodeck und Rettungsinsel ab. Die Besatzung der Fähre nutzt die Gelegenheit zu einer Evakuierungsübung.



Dornumersiel, Fischkutter ANITA, 6. Juni 2006: Kapitän Helmut Gerken von der See-BG ist mit Kapitän Martin Barkhoff auf dessen 50 Jahre alten Kutter, um eine Routinebesichtigung durchzuführen. Schon nach zwei Stunden kann der Kutter auslaufen und auf Krabbenfang gehen.

um die Sicherheit an Bord zu verbessern. Besonders wichtig ist auch der Kontakt der Schiffssicherheitsabteilung zu befreundeten Behörden. Hinweise der Wasserschutzpolizei, des Zolls und der Lotsen sind große Hilfen im Aufspüren gravierender Sicherheitsmängel.

Die Schiffssicherheitsabteilung nimmt nicht nur Prüfungen für Rettungsboots- und Feuerschutzmänner ab, sondern führt selbst auch dreiwöchige Kurse für Fachkräfte für Arbeitssicherheit (Termine siehe Seite 8) durch. Die Kurse werden von Kapitän Stephan Schinkel und Frank Rädler durchgeführt. Die Lehrveranstaltungen haben einen theoretischen

Schwerpunkt und finden größtenteils in den Räumen der Seemannsschule am Priwall statt. „Wir können hier unmittelbar neueste Erkenntnisse und Technologien der Brandbekämpfung und des Arbeitsschutzes an die teilnehmende Führungsebene der Schiffe und technischen Inspektionen der Reedereien kommunizieren,“ beschreibt Kapitän Rädler den positiven Zusatzeffekt dieser Intensivkurse.

SEE SOZIAL wird die Mitarbeiter der Schiffssicherheitsabteilung in Zukunft öfter an Bord und vor Ort begleiten, um den Lesern weitere Einblicke in die vielfältigen Aktivitäten zu geben.

Damit die Krankheit nicht schlimmer wird

Disease Management

Viele stolpern schon über den Namen: „Disease Management“ – was ist denn das? „Krankheits-Management“ klingt nicht viel besser und auch bei der Bezeichnung „Strukturiertes Behandlungsprogramm“ wird kaum deutlich, welche Vorteile dieses neue Therapiekonzept den Patienten bietet.

Die See-Krankenkasse ermöglicht ihren Versicherten seit mehr als zwei Jahren die Teilnahme an strukturierten Behandlungsprogrammen (kurz DMP). Kernpunkt: Chronisch Kranke werden nach den neuesten wissenschaftlichen Standards behandelt. In Leitlinien ist festgehalten, wie ein Arzt zum Beispiel einen Diabetes-Patienten betreut, in welchem Abstand bestimmte Untersuchungen der Augen oder Füße erforderlich sind und welche zusätzlichen Maßnahmen einzuleiten sind. „Das ist die optimale, fachübergreifende Betreuung aus einer Hand“, unterstreicht Andrea Glimm, die sich bei der See-Krankenkasse um die Versicherten kümmert, die sich für ein DMP entschieden haben. Schon mehrere tausend Teilnehmer haben sich eingeschrieben und täglich kommen neue dazu.

Um allen Versicherten von Flensburg bis zum Bodensee die Teilnahme an den strukturierten Behandlungsprogrammen zu ermöglichen, hat die See-Krankenkasse einen Vertrag mit dem Bundesverband der AOK abgeschlossen. Die Versicherten der See-Krankenkasse nehmen dadurch an den Curaplan-Programmen der verschiedenen Ortskrankenkassen teil. Informations- und Beratungsangebote der Ortskrankenkasse stehen unseren Versicherten in vollem Umfang zur Verfügung.

Will ein Arzt am Disease-Management-Programm teilnehmen, muss er über eine entsprechende Qualifikation verfügen. Er verpflichtet sich, bestimmte Behandlungsabläufe sicherzustellen und zu dokumentieren. Gemeinsam legen Arzt und Patient die Behandlungsziele fest und klären, was außerdem geschehen soll. Das kann zum Beispiel der Besuch einer Schulung oder eines Kurses sein, der den Umgang mit dem eigenen Körper schult und bestimmte Verhaltensweisen ändert (z.B. Diabetesschulung, Bluthochdruckschulung, Ernährungs-

beratung). „Arzt und Patient entscheiden gemeinsam, welche Zusatzangebote genutzt werden sollen“, betont Andrea Glimm, „da gibt es keinen Zwang.“

Sie meinen, das schafft ein guter Arzt auch ohne Krankheitsmanagement? Stimmt! Aber leider genügt ein Blick auf die Statistik um festzustellen, dass häufig nicht alles getan wird, was ein chronisch Kranker nach dem heutigen Stand der Forschung braucht. Anders ist es zum Beispiel kaum zu erklären, dass in Deutschland Jahr für Jahr etwa 30.000 Füße als Folge einer Diabetes-Erkrankung amputiert werden müssen. Erste vergleichende Auswertungen bei Diabetikern belegen unter anderem, dass diejenigen, die an Behandlungsprogrammen teilnehmen, häufiger

- ▶ zum Augenarzt gehen,
- ▶ ihre Füße kontrollieren lassen,
- ▶ Zielwerte für den Blutzuckerlangzeitwert vereinbaren,
- ▶ an Diabetiker-Schulungen teilnehmen.

Alles das sind Maßnahmen, um die Erkrankung zu stabilisieren, die Lebensqualität zu verbessern und das Risiko für die Entstehung von Folgeerkrankungen zu minimieren.

Übrigens: Den Versicherten der See-Krankenkasse nützt die Teilnahme nicht nur wegen der optimalen medizinischen Versorgung. Sie können sich in unserem Bonusprogramm „Seestern“ zwei Sterne gutschreiben lassen, wenn Sie im ganzen Kalenderjahr, also vom 1. Januar bis zum 31. Dezember, teilgenommen haben, und erhalten dann die für dieses Jahr gezahlte Praxisgebühr (maximal 50 Euro) zurück.

Nachgefragt zu den DMPs

? *Ich bin oft monatelang im Ausland - kann ich denn überhaupt die vielen Termine wahrnehmen?*

Je nachdem, an welchem Behandlungsprogramm Sie teilnehmen und was für Begleit- und Folgeerkrankungen vorliegen, ist ein Arztbesuch im Rahmen des DMPs quartalsweise oder halbjährlich erforderlich. Können innerhalb von drei Jahren zwei dieser Termine nicht rechtzeitig wahrgenommen werden, erfolgt ein Ausschluss aus dem Programm. Allerdings ist eine Neuanmeldung jederzeit möglich.

? *Kommen irgendwelche Rückzahlungsforderungen auf mich zu, wenn ich das Programm abbreche?*

Keine Sorge, Sie können jederzeit auf eigenen Wunsch das Programm beenden. Sie verzichten dabei allerdings auf die zwei Bonuspunkte für DMP-Teilnahme. Es ist möglich, nach einem Abbruch ein zweites Mal mit einem Behandlungsprogramm zu beginnen.

? *Ich lebe in einem kleinen Dorf und mein Hausarzt scheint von den Behandlungsprogrammen wenig zu halten. Wie finde ich einen geeigneten Arzt?*

Wir haben eine Übersicht über alle teilnehmenden Ärzte und können Ihnen sagen, welche Praxis in Ihrer Umgebung mit uns zusammenarbeitet. Allerdings besteht noch keine flächendeckende Versorgung, das heißt, eventuell müssten Sie eine größere Entfernung in Kauf nehmen.

? *Für welche Erkrankung gibt es das Disease-Management-Programm?*

Diabetes Typ 1 und 2, Koronare Herzerkrankung, Asthma, Chronisch Obstruktive Lungenerkrankung (COPD), Brustkrebs. Achtung: Die Programme sind noch nicht alle bundesweit und flächendeckend verfügbar. Bitte erkun-

digen Sie sich - wir helfen Ihnen gerne bei der Vermittlung eines Arztes in Ihrer Nähe.

? *Mein Arzt hat gesagt, wenn ich am Curaplan-Programm teilnehme, werde ich automatisch von der Praxisgebühr befreit, aber bei der See-Krankenkasse habe ich keinen Befreiungsausweis bekommen. Warum?*

Wir arbeiten bei den Behandlungsprogrammen eng mit der AOK zusammen. Anders als die AOK haben wir aber die Befreiung von der Praxisgebühr über das Bonusprogramm geregelt. Wenn der Versicherte sich gesundheitsbewusst verhält, kann er mit dem Bonusprogramm sogar noch mehr sparen als die Praxisgebühr - die aber bei der Teilnahme am DMP auf jeden Fall.

? *Man hört so viel von Dokumentation, aber wie steht es da mit dem Datenschutz? Können Sie bei der See-Krankenkasse nun nachlesen, was in meiner Krankenakte steht?*

Nein, ganz bestimmt nicht! Aus Datenschutzgründen werden den Krankenkassen nur Teildaten aus den Dokumentationsbögen übermittelt. Das Vertrauensverhältnis zwischen Arzt und Patient bleibt weiterhin geschützt. Neu ist lediglich, dass wir nachvollziehen können, ob bestimmte Behandlungsschritte, wie zum Beispiel die Vorstellung beim Facharzt, vereinbarungsgemäß stattgefunden haben.

? *Was muss ich bei einem Arztwechsel beachten?*

Wenn Sie an einem DMP teilnehmen, können Sie bei Bedarf selbstverständlich Ihren Arzt wechseln. Sie sollten darauf achten, dass Ihr neuer Arzt Sie erneut in das Programm einschreibt, damit wir bei der See-Krankenkasse Ihren Arztwechsel registrieren. Dadurch wird Ihre ununterbrochene Teilnahme gewährleistet.



Informationen zu den Disease-Management-Programmen bekommen Sie bei Andrea Glimm, **Tel. (040) 3 61 37-553**.

SEE-KRANKENKASSE



Europäische Krankenversicherungskarte

Ab sofort gibt es auch bei der See-Krankenkasse die europäische Krankenversicherungskarte für Reisen in Länder des europäischen Wirtschaftsraumes sowie der Schweiz. Die Karte wird nicht automatisch, sondern nur auf Wunsch der einzelnen Versicherten ausgegeben. Leider war es entgegen der Meldung in der letzten Ausgabe von See Sozial bei der Herstellung zu Verzögerungen gekommen. Wer bereits eine Karte bei

der See-Krankenkasse angefordert hatte, erhält diese nun ohne erneute Nachfrage zugeschickt. Die Karte ist bis Ende des Jahres 2006 gültig. Ein Vorteil der europäischen Krankenversicherungskarte ist, dass sie direkt beim Arzt oder Krankenhaus im Ausland zur Abrechnung vorgelegt werden kann. Bisher musste in vielen Ländern zuerst die ausländische Kasse aufgesucht werden. Dennoch wird es sich nicht vermeiden lassen,

dass einige Ärzte nur gegen Privat-honorar behandeln. Die See-Krankenkasse kann in so einem Fall nur einen Teil der Kosten erstatten. Es ist daher zu empfehlen, vor der Auslandsreise rechtzeitig eine private Reisekrankenversicherung abzuschließen. Bei Interesse wenden Sie sich bitte direkt an private Anbieter, da die See-Krankenkasse Ihnen so eine Zusatzversicherung nicht vermitteln kann.



SEE-KRANKENKASSE

Fragen zum Bonusprogramm

Seestern



? Ich gebe schon seit Jahren zum gleichen Hausarzt. Zu ihm habe ich Vertrauen, wechseln will ich nicht. Gilt das als hausarztzentrierte Versorgung und bekomme ich dafür Seesterne?

Für den regelmäßigen Hausarztbesuch allein gibt es keinen Seestern, denn mit der hausarztzentrierten Versorgung ist etwas anderes gemeint. Die Krankenkassen können mit den Hausärzten Verträge über die umfassende Betreuung der Patienten, die sich freiwillig dazu verpflichten,

schließen. Diese Vertragsverhandlungen sind aber sehr langwierig, darum kann die See-Krankenkasse Ihnen derzeit (so wie die meisten anderen gesetzlichen Krankenkassen auch) noch keine hausarztzentrierte Versorgung anbieten.

? Im Urlaub habe ich mir Wellnesswochen mit Aroma-massagen, Kohlensäurebädern, Fuß-pflege und Fußreflexzonenmassagen gegönnt. Gibt es dafür den Bonus?

Leider nein. Das Bonusprogramm kann nur Aktivitäten der Versicherten belohnen, die eindeutig der Gesundheit dienen. Die zahlreichen Wellness- und Urlaubsangebote tragen sicher zum Wohlbefinden bei, können aber nicht wie eine Vorsorgeuntersuchung als primär gesundheitsfördernde Maßnahme eingestuft werden.

Mein Gesundheitskurs „Muskeln und Gelenke“ wurde zum zweiten Mal nicht als „Seestern“ berücksichtigt. Der Kurs erfüllt aber alle Voraussetzungen, weil er in einem sportmedizinischen Zentrum unter geschulter Leitung stattfindet und dazu beiträgt, dass meine Wirbelsäulenerkrankung ausheilt.

Ihr Kurs gilt als Funktionstraining nach einer Erkrankung. Die dafür entstehenden Kosten trägt mit einer Höchstförderdauer von zwölf Monaten die See-Krankenkasse. Die Teilnahme an solchen Kursen soll helfen, Ihre Gesundheit nach einer akuten Erkrankung wieder herzustellen. Einen „Seestern“ könnten Sie erhalten, wenn Sie außerhalb des laufenden Funktionstrainings zusätzlich etwas für Ihre Gesundheit unternehmen, denn mit dem Bonusprogramm wollen wir die Versicherten dazu motivieren, sich mehr als andere um ihre Gesundheit zu kümmern. Kurse, die bereits Bestand-

SEE-BERUFGENOSSENSCHAFT

Spitzenergebnisse für den Seeärztlichen Dienst

Das Personal ist freundlich, die Organisation klappt und die Warteräume gefallen auch: So sieht zusammengefasst das Ergebnis der Versichertenbefragung des Seeärztlichen Dienstes aus. Im Hamburger Seehaus und den Bezirksverwaltungen in Bremen, Bremerhaven, Rostock und Kiel wurden mehr als 1.000 Versicherte gefragt, wie sie mit der Terminvergabe, den Räumlichkeiten, den Assistentinnen und Ärztinnen und Ärzten zufrieden seien. Mehr als 90 Prozent bewerteten mit „sehr gut“ oder „gut“, nimmt man noch das

„befriedigend“ hinzu, liegt die Zustimmung sogar noch höher:

- Freundlichkeit des Assistenzpersonals – 99 Prozent positiv
- Freundlichkeit der Ärzte – 99 Prozent positiv
- Bewertung durch die Ärzte – 98 Prozent positiv
- Warteräume und Untersuchungszimmer – 95 Prozent positiv

Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge bezogen sich vor allem auf die Ausgestaltung der Warteräume und zum Beispiel die Parkplätze vor Ort.

Parallel zu den Versicherten wurden die Reeder nach ihrer Einschätzung zur Seediensstauglichkeitsuntersuchung befragt. Auch diese Umfrage hat durchweg positive Ergebnisse geliefert. Wir danken noch einmal allen, die an der Umfrage teilgenommen haben und freuen uns über die große Zustimmung!



SEEHAUS

Girls Day im Seehaus Hamburg

Was machen Mama und Papa eigentlich den ganzen Tag bei der Arbeit? Beim Girls Day haben Mädchen und auch Jungen einmal im Jahr ganz offiziell die Gelegenheit, sich am Arbeitsplatz ihrer Eltern umzuschauen statt zur Schule zu gehen. Im Seehaus in Hamburg waren am 27. April 15 Mädchen und ein Junge zu Gast. Sie besuchten nicht nur einen Arbeitsplatz, sondern konnten die vielen Facetten des Verbunds aus See-Sozialversicherung, Schiffssicherheitsabteilung und Seeärztlichem



Dienst kennen lernen. Denn in diesem Jahr wurde den Gästen erstmals ein kleines Rahmenprogramm angeboten: Begrüßung durch die Geschäftsführung, Vortrag über die Aufgaben des Seeärztlichen Dienstes, eine Führung durch das Rechenzen-

trum, Besuch in der Auskunft- und Beratungsstelle, Blick in die Hausdruckerei und zum krönenden Abschluss noch eine Fahrt mit der Barkasse durch den Hamburger Hafen. Fazit einer Teilnehmerin: „Das war einfach super!“

SEE-KRANKENKASSE

See-Krankenkasse bezahlt Akupunktur

Hilft Akupunktur oder hilft sie nicht, darüber streiten sich die Fachleute seit langem. Jetzt konnte bei Rücken- und Knieschmerzen im Modellversuch eine Wirkung nachgewiesen werden – bei Spannungskopfschmerz und Migräne dagegen nicht.



Sechs Jahre lang wurden mehrere 100.000 Patienten in Modellversuchen mit Akupunktur behandelt. Dabei hat sich gezeigt, dass bei Rücken- und Knieschmerzen eine Verbesserung nach dem „Nadeln“ eintritt – allerdings auch dann, wenn im Rahmen des Versuchs bewusst die falschen Punkte gestochen wurden. Bei den Kopfschmerzen wurde dagegen kein wesentlicher Unterschied zur normalen Schmerztherapie festgestellt. Die See-Krankenkasse wird darum in Zukunft nur die Kosten für

Akupunkturbehandlungen bei chronischen Schmerzen der Lendenwirbelsäule oder des Kniegelenks übernehmen können. Weil die Wirkung der Nadeln bei Kopfschmerzen nicht belegt werden konnte, ist eine Kostenübernahme hier – anders als zu Zeiten des Modellversuchs – nicht mehr möglich. „Wir sind an die Entscheidung des gemeinsamen Bundesausschusses gebunden“, erläutert Nicolai Woelki, Geschäftsführer der See-Krankenkasse. „Durch die Einschränkung auf Rücken- und Knie-

schmerzen bleiben alle anderen Krankheitsbilder von der Akupunkturbehandlung vorläufig ausgeschlossen. Sollten neue Studien zu anderen Ergebnissen kommen, kann sich diese Praxis wieder ändern. „Bis die Entscheidung des Bundesausschusses – voraussichtlich im Sommer 2006 – rechtsgültig wird, zahlt die See-Krankenkasse wie bisher im Rahmen des Modellvorhabens auch für die Behandlung der Kopfschmerzen.“

Wollen Ärzte die Akupunktur als Kassenleistung anbieten, müssen sie bestimmte Qualitätsstandards erfüllen. Dazu gehören unter anderem eine umfangreiche Ausbildung in Akupunktur und die Fortbildung in Psychosomatik und Schmerztherapie. Als Patient sollten Sie außerdem die folgenden Fragen mit Ja beantworten können: Findet die Akupunktur in einem separaten Raum auf einer Liege statt (und nicht wie vorgekommen im Wartezimmer)? Verwendet der Arzt sterile Einmalnadeln? Dauert eine Sitzung etwa 30 Minuten? Wird die Behandlung innerhalb von längstens sechs Wochen abgeschlossen?

Falls Sie Fragen zur Akupunktur haben, beraten Sie unsere Mitarbeiter am Infotelefon gerne. Natürlich bundesweit zum Ortstarif.



SEE-KRANKENKASSE

Messung des Augeninnendrucks:

Wann zahlt die See-Krankenkasse?

Die Augeninnendruckmessung kann helfen, bestimmte Erkrankungen des Auges zu erkennen. Denn der Augeninnendruck bewirkt eine konstant glatte Wölbung der Hornhautoberfläche und einen gleich bleibenden Abstand zwischen Hornhaut, Linse und Netzhaut. Wie der Blutdruck sollte er bestimmte Werte

weder unter- noch überschreiten, sonst ist mit schwer wiegenden Schäden des Auges zu rechnen. Wann bezahlt die See-Krankenkasse die Messung und wann zählt sie als Zusatzleistung, die der Versicherte privat finanziert? Die Faustregel dazu heißt: Die Entscheidung liegt beim Arzt. Ergibt sich aufgrund einer augenärzt-

lichen Untersuchung der Verdacht einer Augeninnendruckerkrankung, so entscheidet der Augenarzt, ob eine Druckmessung notwendig ist. Diese und alle weiteren Messungen gehen dann zu Lasten der See-Krankenkasse. Will jemand dagegen als reine Vorsorgeuntersuchung den Druck messen lassen, ist das eine „individuelle Gesundheitsleistung“, die der Versicherte selber bezahlt, denn die Augeninnendruckmessung gehört nicht zu den Früherkennungsleistungen der gesetzlichen Krankenversicherung.

Bitte fragen Sie im Zweifelsfall vor der Messung Ihren Arzt, ob die Leistung privat bezahlt werden muss oder über die See-Krankenkasse abgerechnet werden kann.

Kundenzentren

Emden

Schweckendieckplatz 3 · 26721 Emden
 Telefon: 04921 / 91 62-0
 FAX: 04921 / 91 62-25
 Mo.- Mi. 8.00 -15.00, Do. 8.00 -17.00 Uhr,
 Fr. 8.00 -13.30 Uhr

Bremen

Faulenstraße 67 · 28195 Bremen
 Telefon: 0421 / 16 58 40
 FAX: 0421 / 16 58 430
 Mo.- Mi. 8.00 -15.00 Uhr,
 Do. 8.00 -17.00, Fr. 8.00 -13.30 Uhr

Bremerhaven

Bartelstraße 1 · 27570 Bremerhaven
 Telefon: 0471 / 922 05- 0
 FAX: 0471 / 922 05- 40
 Mo.- Mi. 8.00 -15.00 Uhr,
 Do. 8.00 -17.00, Fr. 8.00 -13.30 Uhr

Kiel

Preußerstraße 1-9 · 24105 Kiel
 Telefon: 0431 / 561 025
 FAX: 0431 / 56 85 03
 Mo.- Mi. 8.00 -15.00 Uhr,
 Do. 8.00 -17.00, Fr. 8.00 -13.30 Uhr

Rostock

Doberaner Straße 44-47 · 18057 Rostock
 Telefon: 0381 / 454 94
 FAX: 0381 / 454 93 33
 Mo.- Mi. 8.00 -15.00 Uhr,
 Do. 8.00 -18.00, Fr. 8.00 -13.30 Uhr

Hamburg - Seehaus

Reimerstwierte 2 · 20457 Hamburg
 Telefon: 040 / 361 37 -0
 FAX: 040 / 361 37 -570
 Mo.- Mi. 8.00 -15.00 Uhr,
 Do. 8.00 -18.00, Fr. 8.00 -13.30 Uhr

See-BG-Sprechtage

Cuxhaven

See-BG-Sprechtage im Auskunft- und Beratungszentrum der SBG · Leuchtturmweg 3 jeden 1. Di. im Monat, 9:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 15:00 Uhr

Wilhelmshaven

See-BG-Sprechtage jeden 1. Mittwoch im Monat Wasser- und Schifffahrtsamt, Mozartstraße 32 9:00 - 12:00 und 13:00 - 15:00 Uhr

Kooperation mit der Knappschaft

Die Versicherten der SEE-KRANKENKASSE können sich auch in mehr als 100 Beratungsstellen der Bundesknappschaft in allen Fragen der See-Sozialversicherung beraten lassen.

...zum Beispiel in Berlin

Telefon: 030 / 61 37 60-0
 Mo.- Fr. 8.00 - 14.00 Uhr

www.see-krankenkasse.de
www.see-bg.de



INFOTELEFON BUNDESWEIT ZUM ORTSTARIF

Hilfsmittel

0180 – 231 23 30

Frau Holz, Frau Enter

Zahnersatz

0180 – 231 23 31

Herr Butzlaff

Pflegeversicherung / Häusliche Krankenpflege

A - Lange **0180 – 231 23 32**

Frau Mangels

Langf – Z **0180 – 231 23 33**

Herr Schlemminger

Reha / Vorsorge

0180 – 231 23 34

Frau Fanderich, Frau Ewen

Allgemeine Leistungen

A - H **0180 – 231 23 35**

Herr Schartau

I - P **0180 – 231 23 36**

Frau Klein

Q - Z **0180 – 231 23 37**

Frau Vogel

Mitgliedschaft und Beiträge

A - Z **0180 – 231 23 38**



GESUNDHEIT
AN BORD



Sonnenbrand ist Gift für die Haut

Sonne tut gut, keine Frage. Ihr Licht stärkt das Immunsystem, aktiviert den Stoffwechsel und die Bildung von Hormonen. Trotzdem sollte jeder im Sommer auf ausreichenden Hautschutz achten, denn zuviel Sonne kann der Haut schwere Schäden bis hin zum bösartigen Hautkrebs zufügen. Vorsicht gilt deshalb nicht nur bei der Entspannung am Strand, sondern auch bei der Arbeit im Freien! Über 120.000 Menschen erkranken in

Deutschland jedes Jahr an Hautkrebs. Das sind doppelt so viele Fälle wie noch vor zehn Jahren. Das Risiko steigt, je heller die Haut und je intensiver die UV-Bestrahlung ist.

Der Seeärztliche Dienst rät deshalb, unabhängig vom Hauttyp, bei Arbeiten im Freien immer ein Sonnenschutzmittel mit Lichtschutzfaktor von mindestens 20 zu verwenden. Cremes Sie sich gründlich und

dick ein und bedenken Sie, dass wasserlösliche Cremes bei schweißtreibender Arbeit schnell weggespült werden. Hier empfiehlt sich eine wasserfeste Sonnenschutzcreme. Noch besser schützen allerdings leichte Kleidung aus Naturfasern, gute Sonnenbrillen, Hut, Kappe oder Schutzhelm. Der Schutzhelm hilft außerdem gegen eine Überhitzung des Kopfes und spendet dem Gesicht Schatten. Mittlerweile gibt es immer häufiger Kleidung, die mit einem chemischen Lichtschutz versehen wurde. Auch spezielle Berufskleidung mit Lichtschutz ist erhältlich.

Wer auf der südlichen Erdhalbkugel unterwegs ist, sollte besonders vorsichtig sein, denn hier ist die Gefahr, einen Sonnenbrand zu bekommen, deutlich höher als im kühlen Norden. Grund dafür ist das Ozonloch, das sich vom Südpol her ausbreitet und die schädlichen ultravioletten Strahlen nur noch unzulänglich abhält.



Seemannskasse:

Das Überbrückungsgeld bleibt unverändert



Die rund 20 Millionen Rentner in Deutschland müssen sich darauf einstellen, weder in diesem noch in den folgenden Jahren eine Rentenerhöhung zu bekommen. Wer vor der eigentlichen Altersrente die „Seemannsrente“ bezieht, ist davon genauso betroffen, denn die von der Seemannskasse gezahlten Überbrückungsgelder sind an die so genannten

Rentenanpassungen der Bundesregierung gekoppelt.

Es gibt außerdem weitere Faktoren, die Einfluss auf die Höhe der Leistungen der Seemannskasse haben, zum Beispiel neue Beitragsätze der Krankenkasse oder Veränderungen in der Einkommensanrechnung. Sollten Sie Fragen zur

Berechnung Ihres Überbrückungsgeldes haben, wenden Sie sich gerne an die Mitarbeiter im Hamburger Seehaus. Seit der Reform der deutschen Rentenversicherung erreichen Sie unsere Fachleute unter:

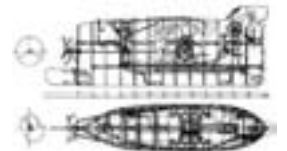
„Deutsche Rentenversicherung
Knappschaft-Bahn-See“
Telefon (040) 30 38 8-0



STÄNDIG

**KIELER STADT- UND
SCHIFFAHRTSMUSEUM
KIEL**

U-BOOTE AUS KIEL 1850 – 2000 Vom
Brandtaucher bis zur U-Boot-Klasse 212
www.kiel.de



Bis 7. JANUAR 2007

**NEDERLANDS
SCHEEPVAARTMUSEUM
AMSTERDAM (NL)**

**MICHIEL DE RUYTER:
OUR GREATEST NAVAL HERO,**
Di. - So. 10 bis 17 Uhr. www.scheevaartmuseum



bis 20. August 2006

**STRALSUND
MEERESMUSEUM**

Lofoten – Lofotenfischerei Fotografien von
Rolf Reinicke. Ausstellung vom 10.08. bis 20.08.2006,
täglich 10 bis 18 Uhr. www.meeresmuseum.de



DAS MARITIME BUCH

Auf Krabbenfang Die besten Krabbenrezepte

Marion Kiesewetter / Fotos: Thomas Ruddies



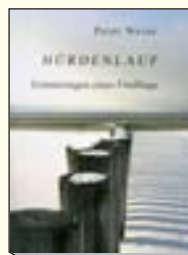
Dieser schöne kleine Band liefert nicht nur verführerische Rezeptideen, sondern gibt mit einer gelungenen Reportage auch Einblicke in den Alltag eines deutschen Krabbenfischers. Gerichte wie „Bootsmann mokt Foftein“ oder „Schmuggelware“ schmecken auch an Land! Der Empfehlung, möglichst fangfrische Krabben zu verarbeiten, schließen wir uns an.

Boyens
ISBN 3-8042-1188-7
ISBN 978-3-8042-1188-9

€ 8,80

Hürdenlauf Erinnerung eines Findlings

Peter Weise



Am 30. Januar 1945 wurde die WILHELM GUSTLOFF von einem sowjetischen U-Boot torpediert. Der Autor Peter Weise überlebte als Einjähriger die Katastrophe. Eindrucksvoll persönlich schildert er sein Schicksal als Findelkind, seine eigene Seefahrtzeit, seinen Werdegang in der DDR sowie dem wiedervereinigten Deutschland und vieles mehr.

BS Verlag
ISBN 3-89954-202-9

€ 16,20



WILLKOMMEN an Bord

Wussten Sie, dass jeder Mitglied der See-Krankenkasse werden kann, der irgendwann einmal in der Seefahrt gearbeitet hat? Bedingung ist lediglich, dass ein Beitrag zur Rentenversicherung der Seeleute, also der Seekasse (seit 1. Oktober 2005 „Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See“), gezahlt wurde. Ist diese Voraussetzung erfüllt, können auch ehemalige Seeleute von dem günstigen Beitragssatz und dem umfangreichen Leistungs-

angebot der See-Krankenkasse profitieren. Sie, als Leser von See-Sozial, dürften in aller Regel schon bei der See-Krankenkasse versichert sein. Aber was ist mit Freunden und Bekannten, die ebenfalls zur See gefahren sind? Empfehlen Sie uns weiter: In der See-Krankenkasse sind Seeleute bestens aufgehoben und können durch einen Wechsel bares Geld sparen. Denn unser Beitragssatz liegt mit 12,5 Prozent deutlich unter dem Bundesdurchschnitt.



DIE SEE-KRANKENKASSE